KANDARE ODER TRENSE?

Die richtige Gebissstärke wählen

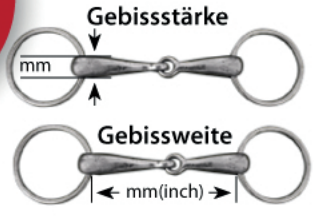
Mit Hilfe des sogenannten „2-Finger-Tests" finden Sie heraus, welche Gebissstärke Sie wählen sollten. Führen Sie die zusammengelegten Zeige- und Mittelfinger an die Stelle ins Pferdemaul, an der das Gebiss liegt. Spüren Sie Druck auf beiden Fingern? Dann sollten Sie eine Stärke von 14 bis 16 mm wählen. Sie spüren kaum Druck auf den Fingern? Dann greifen Sie am besten zu einer Stärke von 16 bis 18 mm.

Die richtige Gebissweite

WASSERTRENSEN:
- weniger als 0,5 cm Platz zwischen Maulwinkel und Gebissring.
- Ring sollte frei beweglich sein, darf nicht klemmen.

FESTE SEITENTEILE:
z.B. Olivenkopf, Schenkeltrense
- Seitenteil soll dicht am Maulwinkel anliegen. Darf den Maulwinkel nicht einklemmen.
- 1 bis 0,5 cm kleiner wählen als Wassertrense.

TIPP
Sprenger bietet einen Gebissweitenmesser an. Fragen Sie Ihren Fachhändler danach!



So wirken die gängigen Gebisse

WASSERTRENSE:
- Mundstück im Ring frei beweglich, kann von der Zunge etwas angehoben werden.
- Geeignet für jedes Pferd und jeden Ausbildungsstand, besonders für Reitanfänger.

FESTE SEITENTEILE:
- direktere Übertragung der Zügelhilfen.
- Ruhige Lage im Pferdemaul, maulwinkelschonend.

EINFACH GEBROCHEN:
- wirkt über die Zunge auf den Unterkiefer.
- wenig Druck auf Zungenmitte, vermehrt auf -rändern.
- Stärke und Größe müssen passen, damit das Gelenk nicht in den Gaumen drückt.

DOPPELT GEBROCHEN:
- Gebiss wirkt über die Zunge auf den Unterkiefer.
- Druckverteilung des Gebisses großflächig auf die gesamte Zungenfläche.

Abbildungen: Sprenger

Die passende Kandare

UNTERLEGTRENSE:
Größe und Form entsprechend der verwendeten Standardtrense wählen. Wird an der gleichen Stelle im Pferdemaul verschnallt.

KANDARENGEBISS:
Wird etwas weiter unten im Pferdemaul eingeschnallt. 0,5 bis bis 1 cm kleiner wählen als die Unterlegtrense.

KINNKETTE:
So verschnallen, dass die Kandare bis zu einem Winkel von ca. 45° angenommen werden kann.

UNTERZUG:
NORMAL (7 cm): Der Druck auf Genick und Unterkiefer ist höher, der Hebelweg ist länger. Die Wirkung erfolgt im Vergleich zum kürzeren Unterzug leicht verzögert.
KURZ (5 cm): Der Druck auf Genick und Unterkiefer ist geringer. Der Hebelweg ist kürzer, weshalb die Wirkung schneller und direkter einsetzt und eine geübte und ruhige Reiterhand notwendig ist, obwohl das Gebiss landläufig als „Babykandare" bezeichnet wird.

Für jedes Pferd eine geeignete Stange

HS Kandare und Französische Reitkandare
- gerade Stange mit wenig oder ohne Zungenfreiheit
- stetiger Druck über die gesamte Zungenbreite

→ eignet sich auch für den Einsatz bei stärkeren Pferden

HO Kandare
- leicht gewölbt und nach vorne geneigt, mit Zungenfreiheit, angeschrägte Übergänge zum Seitenteil
- leichte Entlastung der Zungenmitte, geringerer Druck auf Zungenrändern
- bei Zügelanzug gleichmäßige Druckverteilung über die gesamte Zunge

→ für Kandareneinsteiger, sensible Pferde und um ein Pferd mit der Kandare vertraut zu machen

Bemelmans Kandare
- hohe, breite Zungenfreiheit, gewölbt und nach vorne geneigt, kein Gaumendruck
- angeschrägte Übergänge zum Seitenteil, zur Mitte hin verjüngt
- liegt passgenau zwischen Zunge und Gaumenbogen, entlastet die Zunge

→ ideal für Pferde mit fleischigen, dicken Zungen und sensible Pferde, die Druck auf der Zunge durch Hochziehen oder Herausstrecken ausweichen

KK Kandare
- hohe Zungenfreiheit, nach vorne geneigt um Gaumendruck zu vermeiden
- entlastet die Zungenmitte, nicht die Zungenränder

→ nicht zu empfehlen

HS Kandare mit hoher Zungenfreiheit
- hohe, schmale Zungenfreiheit
- Druckverteilung ab der Zungenmitte auf die Zungenränder
- hohe Zungenfreiheit drückt in den Gaumen

→ ausschließlich für besonders starke Pferde und sehr gefühlvolle Reiterhände geeignet!

Powered by St.GEORG